

La Selva

Herbe Steilküste und kleine Sandbuchten, Fischerhäfen und Hochhausschluchten: Die südlichste Region der Costa Brava bietet noch einmal alles, was diese Küste berühmt und berühmt gemacht hat.



- Fläche: 995,11 km²
- Einwohner: 175.702 (Stand 2021)
- Website: www.laselvaturisme.com

Mit beinahe 1000 Quadratkilometern Fläche und einer Einwohnerzahl von etwa 176.000 besitzt die Comarca de la Selva ähnliche Dimensionen wie die anderen beiden „Landkreise“ der Costa Brava. Der Küstenabschnitt des Bezirks fällt mit einer Länge von etwa dreißig Kilometern allerdings ziemlich kurz aus, da sich der weit überwiegende Teil der Comarca tief ins Inland hinein erstreckt. In ihrem nördlichen Bereich wird die Küste von steil zum Meer abfallenden Hängen geprägt, in deren felsige Ausläufer kleine Sandbuchten eingelagert sind. Weiter südlich werden die Hügel niedriger, die Sandstrände länger. Im Hinterland finden sich ausgedehnte Wälder und Macchiagebiete, denen das Gebiet seinen Namen Selva (Wald, Urwald) verdankt.

Zwar zählt die kurze Küste der Selva neben einer Reihe kleinerer Strandsiedlungen gerade mal drei richtige Ortschaften, doch handelt es sich bei allen dreien um echte touristische Hochkärter, die zudem ganz unterschiedliche Charakteristika aufweisen. Tossa de Mar steht für eine lange Tradition im Fremdenverkehr und hat den mittelalterlichen Ortskern bis heute weitgehend vor Bauspekulation bewahrt. In Lloret de Mar füllt im Sommer die Jugend Europas allabendlich Dutzende von Discos, was der Stadt einen Ruf als Partymetropole eingetragen hat. Und dann ist da noch Blanes, das südliche Ende der Costa Brava und ihre größte Ortschaft. Sie lebt insbesondere von den vielen Campern auf den zahlreichen Plätzen, die sich wie eine Feriensiedlung am Rande der Stadt konzentrieren.

Was anschauen?

Ausblick vom Castell de Sant Joan: Von der Festungsrue in Blanes hat man

die beste Aussicht auf Sa Palomera. Diese Felsen, die man vom Strand aus erklimmen kann, markieren inoffiziell den südlichsten Punkt der Costa Brava. → S. 164

Jardins Santa Clotilde: Ein romantisches Plätzchen in Lloret. Kein bunter botanischer Garten, sondern eine Grünanlage im italienischen Renaissance-Stil, die mit zahlreichen Brunnen und Skulpturen entlang der labyrinthartigen Wege zum Flanieren einlädt. → S. 156

El Far: Der Ausblick vom Weg hinauf zu Tossas Leuchtturm ist schon beeindruckend. Oben angekommen, wird man in das Leben der Leuchtturmwärter und die Technik der Leuchtturmer eingeweiht. → S. 148

Was unternehmen?

Marimurtra: In diesem botanischen Garten geht es exotisch zu. Der deutsche Botaniker Karl Faust hatte sich schon in den 1930er-Jahren in das Fleckchen Land verliebt und damit begonnen, ungewöhnliche Blumen und Sträucher aus den verschiedensten Ecken der Welt auf dem Felsen hoch über der Stadt anzupflanzen. → S. 163

Ermita Santa Cristina: Jedes Jahr am Morgen des 24. Juli, dem Tag der heiligen Cristina, kann man am Strand von Lloret eine Prozession von Booten bewundern, die über das Meer zur Kapelle der Stadtpatronin „pilgert“. Aber auch an den restlichen Tagen des Jahres lohnt ein Ausflug in die Bucht mit der kleinen Kirche. → S. 161

Wo baden?

Platja Santa Cristina: Einer der schönsten Badespots bei Lloret de Mar unterhalb des Wallfahrtskirchleins. An dem großen Sandstrand ist ausreichend Platz, es gibt Duschen und Strandbars. Im Sommer verkehren regelmäßig Boote zwischen den verschiedenen Stränden Llorets. → S. 161



Platja Mar Menuda: Der kleine Strand bei Tossa de Mar ist die ideale Badebucht für Familien mit kleinen Kindern. Auch wenn der Strand nur halb so groß ist wie Tossas Hauptstrand, gibt es hier Duschen und Strandbars. Schnorchler können hier die Unterwasserwelt entdecken. → S. 149

Was sonst noch?

Bootstour: Am schönsten präsentiert sich die Wilde Küste von der Meereseite aus, beispielsweise auf einer Tour mit einem der Ausflugsboote. In der Sommersaison bieten zahlreiche Anbieter Bootsausflüge zu Küstenorten an.

Panoramafahrt: Die kurvenreiche Küstenstraße zwischen Sant Feliu de Guixols und Tossa de Mar gehört sicherlich zu den schönsten Straßen der Costa Brava. Wer Kurven mag, kann mit dem Rad, dem Motorrad oder auch mit dem Pkw auf dieser Strecke eine traumhafte Landschaft und den Blick aufs Meer genießen. → S. 144



Die Küste zwischen Sant Feliu und Tossa de Mar

Die Küstenstraße von Sant Feliu de Guíxols nach Tossa de Mar zählt sicher zu den landschaftlich schönsten Routen der gesamten spanischen Mittelmeerküste.

In zahllosen Kurven und Kehren geht es hoch über dem Meer durch grüne Macchia; eine Reihe von Aussichtspunkten erlaubt es, in Ruhe die Panoramen zu genießen. Tief unten glitzern kleine Buchten, die nur teilweise von der Landseite her zugänglich sind – oft bleibt nur der neidvolle Blick auf die Besitzer der zahlreich kreuzenden Jachten und Motorboote. Hier von Nord nach Süd die Beschreibung derjenigen Buchten, die von der Küstenstraße aus zugänglich sind, sei es, weil sie an einer solchen Urbanisation liegen, weil eine Schotterpiste hinab angelegt wurde oder weil es einen Fußweg gibt. In den Buchten, die mit dem Auto ange-

fahren werden können, sind Parkplätze rar und häufig gebührenpflichtig. Eine Tankstelle existiert auf der gesamten, 23 Kilometer langen Strecke nicht.

Baden

Platja de Canyerets/Platja de Canyet:

Zwei Strände, die über die Urbanisation Rosamar zu erreichen sind, Abzweigung etwa bei km 37 der Küstenstraße, rund acht Kilometer hinter Sant Feliu; trotz des Schilds und der Sperre ist die Zufahrt legal. Unten angekommen, trifft man auf ein schön gelegenes Restaurant und einen Supermarkt (nur im Sommer geöffnet), Parkplätze sind zumindest zur Saison gebührenpflichtig. Links der Zu-

fahrt erstreckt sich die hübsche Platja de Canyerets, ein recht großer, mittelbis feinsandiger Strand mit türkisfarbenem Wasser. Rechts, durch ein kleines Kap getrennt, liegt die unscheinbare, recht steinige Platja de Canyet; die nahe Felsküste ist von bizarrer Schönheit.

Cala del Senyor Ramon (Platja de la Curcullada): Etwa auf Höhe von km 35 führt ein knapp einen Kilometer langer Sandweg hinab zu dieser wunderschönen Strandbucht, die unter zwei verschiedenen Bezeichnungen bekannt ist und an der auch nackt gebadet werden kann (aber nicht muss). Die nach einem Todesfall durch Steinschlag am Strand (also Vorsicht!) lange gesperrte Zufahrt wurde wieder geöffnet, der Parkplatz unten ist gebührenpflichtig. Falls das Tor jedoch geschlossen sein sollte, muss man es umklettern und zu Fuß hinab. Oben an der Straße gibt es nur wenige Parkplätze; Achtung, Autoknacker!

Platja de Vallpresona: Etwa bei km 34 beginnt im Einschnitt eines Tals ein Fußweg hinab zur Küste. Er endet an der steinigen Platja de Vallpresona, einem entlegenen Strand, der offiziell als Nacktbadestrand ausgewiesen ist; manchmal steht hier trotz offiziellen Verbots auch eine Reihe von Zelten. Besondere Einrichtungen gibt es nicht.

Cala Salionç: Etwa zwei Kilometer weiter, dazwischen liegen ein Mirador und die Abzweigung hinauf zur Kapelle Ermita de Sant Grau auf fast 400 Meter Höhe. Eine kleine Sandbucht, zu erreichen über die gleichnamige Urbanisation; die Anfahrt lohnt sich höchstens zur Nebensaison – im Sommer reichen die bescheidenen Dimensionen des Strandes kaum aus, die Bewohner der Feriensiedlung zu fassen.

Cala de Sa Futadera: Zwischen km 30 und 29 führt ein Weg zum Cap des Pentiner, von dem aus man über einen steilen Treppenweg zu der hübschen kleinen Strandbucht hinabsteigen kann.

Cala Giverola: Nur ein kleines Stück weiter Richtung Tossa, unscheinbare und schlecht beschilderte Zufahrt etwa bei km 29. Eine große, früher einmal traumschöne Strandbucht, die besonders unter dem Urbanisierungswahn zu leiden hatte – direkt oberhalb liegt die ausgedehnte Anlage des Clubhotels Giverola Resort, das seine Gäste per Zahnradbahn hinab zum Strand expediert. In der Nebensaison mag die Cala Giverola dennoch einen Abstecher wert sein. Parkplätze sind Mangelware und zumindest zur Saison deftig gebührenpflichtig.

Cala Pola: Praktisch auf der Rückseite der Cala Giverola, zwischen km 28 und

Cocktails am Pool des Hotel Delamar genießen



27. An der relativ kleinen, fast fjordartig eingeschnittenen Bucht liegt der gleichnamige Campingplatz (→ Tossa), der auch den einzigen Zugang zum Strand bildet.

Cala Bona: Eine winzige Bucht, zu erreichen über zwei Fußwege, die etwa zwischen km 27 und 26 beginnen. Die schmale, felsige Cala Bona dient vor allem als Ankerplatz für Boote; eine Strandkneipe ist vorhanden.

Tossa de Mar

5600 Einwohner

Tossa – das bedeutet vor allem Tourismus mit langer Tradition. Trotz mancher Zugeständnisse an den Fremdenverkehr konnte sich das Städtchen seinen Charme aber durchaus bewahren.

Schon in den 20er-Jahren existierte in Tossa eine kleine katalanische Künstlerkolonie, der zeitweise auch der Maler Marc Chagall angehörte. Ein Jahrzehnt später war die Kleinstadt bereits so beliebt, dass eine regelmäßige Busverbindung von Paris eingerichtet wurde. 1951 fungierte Tossa unter dem Fantasienamen „Esperanza“ als malerische Kulisse für den englischen Spielfilm „Pandora und der fliegende Holländer“, in dem Ava Gardner und James Mason die Hauptrollen spielten. Durch diesen

Streifen wurde Tossa auch dem breiteren Publikum bekannt, und schon bald darauf rollten die ersten Busse aus deutschen Landen an.

Wegen des touristischen Aufschwungs wurde zwar reichlich gebaut, doch konnten die Hotelkästen erfreulicherweise nicht bis in den immer noch reizvollen Ortskern vordringen. Der älteste Teil von Tossa, die unter Denkmalschutz stehende Vila Vella, erhebt sich auf einem Felskap, das bereits zu Zeiten der Römer besiedelt war. Die

Nachts beleuchtet: die Mauern der Vila Vella





Wanderwege entlang der Küste (GR-92 Lloret de Mar)

Mauern und Verteidigungstürme der Vila Vella, angelegt vom 12. bis ins 14. Jh., sind heute das weithin sichtbare Wahrzeichen von Tossa. Von hier öffnet sich ein schöner Blick auf die geschwungene Sandbucht im Norden, der die Stadt wohl ebenfalls einen guten Teil ihrer Beliebtheit zu verdanken hat.

Tossa genießt zu Recht den Ruf, eine fortschrittliche Tourismuspolitik zu betreiben. Dabei wissen die Damen und Herren vom Fremdenverkehrsamt durchaus um die Bedürfnisse ihrer vorwiegend ausländischen Gäste. Stolz verweist man auf ein ausgedehntes Netz von Wanderwegen und auf die dank der Kläranlage hervorragende Wasserqualität, die mit der Blauen Europafahne belohnt wurde.

Sehenswertes

Vila Vella: Das malerische Ensemble von Verteidigungsanlagen und Trep-penwegen ist Standardprogramm für jeden Besucher und komplett unter Denkmalschutz gestellt – immerhin handelt es sich um das einzige noch erhaltene Beispiel einer befestigten mittelalterlichen Siedlung an der katalanischen Küste. In ihren Grundzügen stammen die Trockensteinmauern, die

vier großen rechteckigen und die drei runden Türme aus den letzten Jahrzehnten des 12. Jh., als hier auf dem damals als „Mont Guardí“ bekannten Vor-gebirge eine Siedlung angelegt wurde. Ende des 14. Jh. wurden die Wälle er-weitert und schützten Tossa so vor den Piratenüberfällen, die vor allem im 16. Jh. viele andere Küstensiedlungen verwüsteten. Etwa 80 Natursteinhäuser standen damals innerhalb der Mauern, der Großteil davon ist heute noch be-wohnt. Besonders reizvoll gibt sich die Vila Vella am Abend, wenn ihre honig-gelben Mauern die Hitze des Tages ab-strahlen. Innerhalb des Komplexes lie-gen ein Leuchtturm mit Aussicht, das städtische Museum und die Reste der gotischen Kirche Església Vela Sant Vicenç (15. Jh.), vor deren malerischer Kulisse gelegentlich Konzerte stattfin-den. Zerstört wurde der Bau bei einer Explosion im 19. Jh. – französische Sol-daten hatten die Kirche als Pulverma-gazin missbraucht.

Museu Municipal: Das städtische Mu-seum im ehemaligen Gouverneurspa-last, dem auffälligsten Gebäude inner-halb der Vila Vella, zeigt eine Samm-lung moderner Kunst, darunter auch Arbeiten von Marc Chagall. Die Werke



Tossa de Mar



sollen an die große Zeit Tossas erinnern, als die Stadt in der ersten Hälfte der 30er-Jahre zahlreiche nationale und internationale Künstler anzog. Weiterhin zu sehen sind archäologische Funde aus der Vergangenheit Tossas; Prunkstück ist ein Mosaikfußboden des 4./5. Jh., der in der hiesigen Vila Romana freigelegt wurde. Daneben finden auch wechselnde Ausstellungen statt.

■ Von Juni bis Mitte September tägl. 10–14 und 16–20 Uhr, sonst Di–Fr 10–13.30, 15–18 Uhr (November bis Februar Di–Fr 10–16 Uhr), Sa 10–14, 16–18 Uhr, So 10–14 Uhr; Eintritt 3 €, bei besonderen Ausstellungen auch mal mehr.

El Far: Der Leuchtturm von Tossa, hoch über der Vila Vella gelegen, wurde zu einem Museum und Interpretationszentrum umgebaut, das sich mit moderner (wenn auch störanfälliger, denn Regen setzt die Anlage schon mal außer Betrieb) audiovisueller Technik den Leuchttürmen des Mittelmeers und dem Leben ihrer Wärter widmet. Nebenan liegt eine Bar mit herrlichem Fernblick übers Meer.

■ Öffnungszeiten wie Museu Municipal, Eintritt 2 €.

Can Ganga – Museu de la Dona: Errichtet im 16. Jh. und damit eines der ältesten bestehenden Häuser außerhalb des befestigten Mauerrings, wird Can Ganga auch „Can Leandro“ genannt. Die Fassade mit ihrem schönen, von Engelsköpfen flankierten gotischen Fenster ist mit einer Pechnase gegen Angriffe gewappnet, was angesichts der damaligen Piratengefahr sicher ratsam war. Mit dem 2020 eröffneten Museu de la Dona dokumentiert Tossa das Leben der Frauen in der Zeit vor dem Tourismusboom. Neben den Exponaten des Museums fällt besonders ein begehbarer, in den Fels gehauener „Kühlschrank“ ins Auge.

■ Mi–So 10–13.30, 17–20 Uhr; Eintritt 2 €. Carrer des Codolar 4, ☎ 972-964633.

Vil·la Romana dels Ametllers: Die einzig erhaltenen Reste der römischen Vergangenheit liegen an der Avinguda

del Pelegrí nahe der Touristeninformation. Die beiden Anwesen – oberhalb eine Stadtvilla, unterhalb ein ländlicher Bau – stammen aus der Zeit zwischen dem 1. und dem 4. Jh. Außer Grundmauern und einigen weniger bemerkenswerten Mosaiken (die schönsten sind im Stadtmuseum) ist allerdings wenig zu sehen.

■ Geöffnet ist tägl. 10–19 Uhr, Eintritt frei.

Camí de Ronda: Sehr reizvolle Ausblicke bietet dieser teilweise als Trepfenweg angelegte Fußpfad, der oberhalb der Platja Es Codolar beginnt und hoch über der Küste zu mehreren Aussichtsplattformen und weiter in Richtung der Urbanisation Santa Maria de Llorell führt. Festes Schuhwerk ist ratsam.

Baden

Tossa besitzt gleich mehrere Strände, allesamt sehr gepflegt. Weitere Strandbuchten finden sich außerhalb in Richtung Sant Feliu und in Richtung Lloret de Mar.

Platja Gran: Der ausgedehnte, mehrere hundert Meter lange Hauptstrand von Tossa ist mit Rotkreuz-Station, Duschen etc. bestens ausgestattet, im Umfeld gibt es eine gute Auswahl an Bars und Restaurants. Allerdings wird der Strand trotz seiner Größe zur Saison reichlich voll.

Platja de Mar Menuda: Der zweite Hauptstrand von Tossa, nur etwa halb so groß wie die Platja Gran, liegt ein paar hundert Meter nordöstlich bei der gleichnamigen Urbanisation. Er ist in der Regel nicht ganz so bevölkert; es gibt Duschen, Bars, Restaurants und zahlreiche Wassersportangebote. Schnorchler finden bei den vorgelagerten Inselchen ein reiches Betätigungsfeld.

Platja Es Codolar: eine kleine Sandbucht, liegt gleich westlich unterhalb der Vila Vella, diente dem alten Tossa als Hafen und ist auch heute noch teilweise von Fischerbooten belegt. Mit etwas beschwerlicherem Zugang zieht

dieser Strand eher das jüngere Publikum an, eine Bar und Duschen sind vorhanden. Gute Schnorchelmöglichkeiten an der Felsküste.

Praktische Infos

→ Karte S. 151

Information **Oficina Municipal de Turisme,** Avinguda del Pelegrí 25, nahe der Durchgangsstraße bei der Abzweigung nach Lloret, neben dem Busbahnhof. Man spricht selbstverständlich Deutsch. Saisonale mehrfach wechselnde Öffnungszeiten, von Juni bis September Mo–Sa 9–21 Uhr, So 10–14, 17–21 Uhr; im Winter Mo–Sa 9.30–13.30, 16–19 Uhr, in der Zwischensaison auch So 10–14 Uhr; ☎ 972-340 108. Eine Sommerfiliale öffnet in einem Kiosk in Strandnähe, am Kreisel beim Anfang der Avinguda de la Palma. www.infotossa.com.

Verbindungen **Zug:** Der nächste Bahnhof liegt bei Blanes. Die Busverbindung dorthin ist zwar teilweise mit Umsteigen in Lloret verbunden, dafür fahren die Busse aber weit häufiger als nach Girona.

Bus: Busbahnhof an der Durchgangsstraße bei der Abzweigung nach Lloret. MOVENTIS-SARFA-Busse nach Barcelona 10-mal tägl.; eine Verbindung nach Sant Feliu besteht nur im Juli und August und auch dann nur 2-mal tägl. PUJOL & PUJOL fährt tagsüber halbstündlich (im Winter stündlich) nach Lloret de Mar.

Auto: Gebührenpflichtige Parkplätze unter anderem am Hauptstrand und an der Avinguda del Pelegrí nahe der Touristeninformation; ein recht großer, kostenloser Parkplatz liegt am Sportgelände Zona Esportiva beim Ortsausgang Richtung Lloret de Mar. Achtung: Nichts im Wagen lassen, schon in der Vorsaison sind Spezialisten des schnellen Griffs durch eingeschlagene Scheiben unterwegs.

Schiffsausflüge **Dofí Jet Boats** fährt zur Saison bis zu 11-mal tägl. bis Lloret und Fenals und bis zu 8-mal weiter bis Blanes; Preisbeispiel: Lloret 30 € (hin & zurück). ☎ 972-352021, www.dofijetboats.com.

Sport **Fahrradverleih:** Jimbo Bikes, Rambla Pau Casals 12, auf dem Weg zum Camping Can Martí, ☎ 972-343044, www.jimbobikes.com.

Tauchschnitzschule: Krakendive, Platja Mar Menuda, ☎ 668-837388, www.krakendive.com.

Kajaks: Kayaks Nicolau, ebenfalls am Strand Mar Menuda. Platja de la Palma, ☎ 608-802485, www.kayaksnicolau.cat.

Markt Markttag ist Donnerstag, Stände an der Rambla Pau Casals (Ri. Wanderung 9).

Feste/Veranstaltungen Reichhaltiges Programm, vor allem im Sommer. Hier nur die Hauptfeste, einen ausführlichen Veranstaltungskalender gibt es bei der Touristeninformation.

El Pelegrí de Tossa, am 20. und 21. Januar, eine rund 40 Kilometer weite Wallfahrt nach Santa Coloma de Farners, erstmals im 15. Jh. zur Rettung vor einer Pestepidemie begangen. Der erwählte Pilger, der die Wanderung schweigend und mit einem muscheldekorierten Pilgermantel bekleidet zurücklegt, wird von rund tausend Personen begleitet. Bei Sonnenuntergang trifft der Zug in Santa Coloma ein, am nächsten Morgen geht es zurück. Die Ankunft in Tossa wird mit einer großen Prozession gefeiert.

Sant Vicenç, am 22. Januar, das Winterfest Tossas zu Ehren des Stadtheiligen.

La Santa Creu, das „Heilige Kreuz“, am 1. Mai, mit Sardana-Tänzen sowie einer Prozession und einem Wettbewerb blumengeschmückter Kreuze.

Diada del Pescador, am ersten Sonntag im Juni. Der „Tag des Fischers“ wird unter anderem mit einem Sardinenfrühstück am Strand begangen; am Samstag davor Havaneres-Gesänge am Strand.

Sant Pere, vom 29. Juni bis 1./2. Juli, das Sommerfest mit Sardanes, Theater und Tanz in der

Stadt, am Strand und in den eigens im trockenen Flussbett aufgestellten Zelten.

Concurs de Pintura Ràpida, am letzten Sonntag im August. Der Wettbewerb der Schnellmalerei besteht seit gut 60 Jahren; rund zweihundert Künstler wetteifern um den Titel des schnellsten Pinselschwingers.

Übernachten Trotz gewaltiger Kapazitäten kann es im Hochsommer eng werden: Reiseveranstalter sind eine harte Konkurrenz beim Kampf ums Bett. Fast alle Betriebe bleiben im Winter geschlossen. Die besten Chancen bestehen dann noch in den kleinen Fondas und Casas Huéspedes der Altstadt, eine Liste gibt es im Tourismusbüro.

**** **Premier Gran Hotel Reyamar & Spa 12**, in schöner Lage nahe der Strandbucht Platja Mar Menuda. Ein Klassiker in Tossa, bereits 1964 eröffnet. Aller Komfort inklusive Pool, Spa, Garage, Tennis; viele der 166 Zimmer besitzen Meerblick. Geöffnet Ende April/Anfang Mai bis Mitte Oktober. Platja Mar Menuda s/n, ☎ 972-340312, www.hotelreyamar-tossa.com. €€€€

**** **Hotel Golden Mar Menuda 13**, direkt beim Strand Mar Menuda, früher der Best-Western-Kette angeschlossen. Kleineres Hotel mit nur 40 Zimmern, die teilweise schön zum Meer liegen; gute Ausstattung mit Garage, Pool und Tennisplatz. Geöffnet etwa Mai bis in den Oktober. Platja Mar Menuda s/n, ☎ 972-341000, www.goldenhoteles.com. €€€€

/meinTipp **** **Hotel Diana 5**, in zentraler Lage im Ort, um 1850 erbaut und wahrhaft ein Hotel für Liebhaber. 1a-Jugendstil mit Spiegeln, Buntglas und einem von Maestro Gaudí persönlich entworfenen Kamin. 2016 renoviert. Geöffnet etwa von April bis Anfang November. Zimmer mit Meerblick lohnt sich. Plaça Espanya 6, ☎ 972-341886, www.hotelesdante.com. €€€

** **Hotel Capri 7**, an der Strandpromenade im Zentrum. Ordentlich eingerichtetes kleines Hotel mit 23 Zimmern, etwa die Hälfte mit Balkon zur Promenade. Gutes, von Lesern gelobtes Restaurant angeschlossen. Geöffnet etwa März bis Ende Oktober/Anfang November. Zimmer ohne Meerblick etwas günstiger. Passeig del Mar 17, ☎ 972-340358, www.hotelcapritossa.com. €€€

/meinTipp ** **Hotel Tarull 1**, im südlichen Ortsbereich etwas abseits des Rummels. Familiär und sehr freundlich geführtes Quartier, der



Das Cocktailmixen geht in Lloret auf die Geschichte der „Americanos“ zurück

